



Ein zentraler Punkt auf der Tagesordnung des kubanischen Präsidenten und der Minister bei den Regierungsbesuchen in den Provinzen ist die Verbindung Wissenschaft-Regierung, darauf abzielend, dass die Beiträge der Hochschulen immer mehr den Anforderungen der produktiven Bereiche im Sinne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Gebiete gerecht werden. Foto: Estudios Revolución.

Wenn Wissenschaft und Regierung Hand in Hand gehen, gibt es eine Lösung

Die Systematisierung der Verbindung zwischen Regierung und Wissenschaft als Ansatz zur Lösung aller grundlegenden Probleme des Landes ist eine der Lehren, die sich während der Offensive gegen COVID-19 bestätigt hat. Die Systematisierung der Verbindung zwischen Regierung und Wissenschaft als Ansatz zur Lösung aller grundlegenden Probleme des Landes ist laut dem Präsidenten der Republik Kuba, Miguel Díaz-Canel, eine der Lehren, die sich während der Offensive gegen COVID-19 bestätigt hat. In einem jüngsten Austausch mit Wissenschaftlern und Experten, die am Kampf gegen die Epidemie beteiligt sind, hob das Staatsoberhaupt hervor, dass in den kommenden Tagen ein erstes Treffen mit dem gesamten Wissenschafts- und Innovationssystem im Zusammenhang mit der Lebensmittelproduktion stattfinden wird, eines der vorrangigen Programme unseres Landes, um eine grössere Ernährungssouveränität und folglich eine geringere Abhängigkeit von Importen zu erreichen, so die Website der Präsidentschaft der Republik.

Die Wissenschaft hat die Antwort auf die grundlegenden Linien der nationalen Entwicklung. Deshalb wird es zu einer der Prioritäten des Landes, die Stärkung der Kapazitäten von Wissenschaft, Technologie und Innovation sowie ihre Verbindung zu den Erfordernissen unserer Entwicklung und zur Lösung nationaler Probleme weiter voranzutreiben, wobei den Universitäten eine entscheidende Rolle zukommt. „Die kubanische Erfahrung beinhaltet eine einflussreiche Beteiligung des Staates an den Aktivitäten der Gewinnung, Verbreitung und Nutzung von Wissen“, wobei insbesondere die Strategie hervorgehoben wird, an den Universitäten wissenschaftliche Forschung einzubeziehen, die gut auf das nationale Projekt ausgerichtet ist, ein grösseres Wohlergehen unseres Volkes zu erreichen. Dies unterstreichen in ihrem Artikel Regierungsführung und Wissenschaft Kubas bei der Bekämpfung von COVID-19 Präsident Miguel Díaz-Canel Bermúdez und Jorge Núñez Jover, Präsident des Lehrstuhls für Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft der Universität Havanna.



Foto: Alberto Vazquez Castillo

Mit der Wiedergabe von Ausschnitten dieses wertvollen Textes, der in der Zeitschrift Anales der Kubanischen Akademie der Wissenschaften veröffentlicht wurde, nähert sich Granma diesem Thema.

Einige Ziele dieser Beziehung:

- Es sollen die Hindernisse beseitigt werden, die die Entwicklung der Produktivkräfte einschränken.
- Die Wissenschaft soll in den landwirtschaftlichen Produktionszentren im ganzen Land präsent sein.
- Die Mitarbeiter sollen für die Entscheidungsfindung und das Risikomanagement geschult werden.
- Es soll erreicht werden, dass die wissenschaftliche Forschung zu einem Werkzeug wird, das von den Kadern beherrscht und unterstützt wird, und dem sie sich zuwenden, um Probleme zu lösen.
- Als Teil der Strategie, zur Lösung jedes Problems die wissenschaftliche Forschung und Innovation heranzuziehen, sollen Verbindungen zwischen den Organisationen und den Universitäten entwickelt werden.

Wissenschaft-Staat-Regierung

- Die Wissenschaft ist nicht mehr fast ausschliesslich eine Angelegenheit von Wissenschaftlern, die vorzugsweise in Universitätslabors arbeiten, sondern wird zu einer Staatsangelegenheit.

- Die Rolle des Staates bei der Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F & E) hat kontinuierlich zugenommen.
- Die lange Zeit des Kalten Krieges hat dieses Merkmal deutlich hervorgehoben, das insbesondere in den Ländern des Nordens bis heute anhält.
- Nach dem von dem argentinischen Wissenschaftler Jorge Sábato 1968 entwickelten sogenannten Sábato-Dreieck gab es drei Hauptakteure, deren Interaktionen einen wichtigen Entwicklungsmotor darstellen würden. Diese Akteure waren der Staat, die Unternehmen (damals waren die wichtigsten staatlich) und die Universitäten, die damals grundsätzlich öffentlich waren.
- Der Eintritt des Neoliberalismus in Lateinamerika ging mit einer bemerkenswerten Abschwächung des staatlichen Einflusses in Wissenschaft und Technologie einher.
- Das Geschäft wurde über die Politik gestellt. Die nationalen Ziele wurden durch die Rationalität der Unternehmen verdrängt.

Die kubanische Erfahrung

- Die kubanische Erfahrung beinhaltet eine einflussreiche Beteiligung des Staates an den Aktivitäten der Gewinnung, Verbreitung und Nutzung von Wissen.
- Wichtige Meilensteine waren die Alphabetisierungskampagne 1961 und alle folgenden Bildungsprogramme.
- Die Gründung des Nationalen Zentrums für wissenschaftliche Forschung (CNIC) im Jahr 1965 ermöglichte die Schaffung eines Forschungszentrums nach dem Vorbild der am weitesten fortgeschrittenen Länder.
- Die Einbeziehung der wissenschaftlichen Forschung an den Universitäten, ausgehend von der Universitätsreform von 1962 und mit Schwerpunkt auf dem Zeitraum 1967-1972, als Fidels ständig in der Universität Havanna präsent war, ermöglichte, eine authentische universitäre Wissenschaftspolitik aufzubauen, die gut auf das Projekt der nationalen Entwicklung abgestimmt war.
- Auf dem ersten Parteitag der Kommunistischen Partei Kubas (PCC) im Jahr 1975 wurde eine für ihre Zeit fortschrittliche These zur Wissenschaftspolitik gebilligt.
- In den 1980er Jahren begann die Schaffung des wissenschaftlichen Pols der Biotechnologie, der den Grundstein für die derzeitige kubanische medizinisch-pharmazeutische Industrie legte, die den Schlüssel zur Bekämpfung von COVID-19 darstellt.
- Wissen, Wissenschaft, Technologie und Innovation nehmen in den Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution für den Zeitraum 2016-2021, in der Konzeptualisierung des kubanischen Wirtschafts- und Sozialmodells der sozialistischen Entwicklung, in den Grundlagen des Nationalen Plans für wirtschaftliche und soziale Entwicklung bis 2030: Vision der Nation, Achsen und strategische Sektoren sowie in der Verfassung der Republik einen relevanten Platz ein.

Wissenschaft, Technologie und Innovation: treibende Kräfte der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung

- Die soziale Ausrichtung von Wissenschaft, Technologie und Innovation (CTI), die Interessen, denen sie dienen, und die sozialen Gruppen, denen sie zugute kommen, hängen von der Qualität der Entwicklungsmodelle und den vorherrschenden Interessen in ihnen ab.
- Was die Entwicklung der kubanischen Biotechnologie und ihren Beitrag zum Gesundheitswesen erklärt, beschränkt sich nicht nur auf gute Institutionen und exzellente Fachkräfte.
- Die historische Politik der Revolution zur Stärkung des öffentlichen, frei zugänglichen und qualitativ hochwertigen Gesundheitswesens und die politische Führung, insbesondere die Führung von Fidel, waren entscheidend.
- Die dominierenden Werte dieser Fachkräfte sind auch Ausdruck des kubanischen sozialistischen und solidarischen Modells.
- Das Beste der kubanischen Wissenschafts- und Technologiepolitik waren die sozialen Werte, die sie geleitet haben, insbesondere das Interesse, das Wissen in den Dienst der Entwicklungsanforderungen zu stellen und die grundlegenden menschlichen Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung zu befriedigen.

Granma, 22.6.2020.

Granma > Wissenschaft. Granma, 2020-06-22